

wohnzeit.



Das Wohn- und Mietermagazin der GSG Neuwied

02 | 19

Aktion

Machen Sie mit bei unseren Gewinnspielen und gewinnen Sie Jahreskarten für den Zoo oder für ein exklusives Wohnzimmerkonzert!

MEINE REGION

Das Stadtteilbüro südöstliche Innenstadt

bringt Menschen dazu,
ihre Stadt gemeinsam
zu gestalten

MEINE GSG

*Kita-Bau in Niederbieber:
Spatenstich mit Kindern*

MEINE REGION

*Neuwied im Blick:
Unser Deich*

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,



wir sind mitten im Sommer angekommen und auch wenn es manchmal sehr warm ist, empfehle ich Ihnen: Genießen Sie die Zeit, denn der Winter kommt noch früh genug. Gehen Sie ins Freibad, fahren Sie an den Badensee oder relaxen Sie im Schatten auf dem Balkon. Die passende Lektüre halten Sie bereits in Händen: unsere neue Ausgabe der Wohnzeit.

Wir haben wieder einen bunten Themenmix aus GSG-Themen und Neuwied-Themen für Sie zusammengestellt. Doch nicht nur das passive Lesen, sondern auch das aktive Mitmachen ist in dieser Ausgabe gefragt, denn wir brauchen Ihre Hilfe! Die Pfau-Skulptur vor den GSG-Wohnungen an der Engeser Landstraße braucht dringend ein neues Design! Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und schicken Sie uns Ihre kreativen Ideen zur Neugestaltung der inzwischen ein wenig tristen Skulptur. Mitmachen lohnt sich, denn unter allen Einsendungen verlosen wir drei Familienkarten für den Neuwieder Zoo. Weitere Infos zu der Aktion finden Sie auf Seite 11.

Die GSG legt großen Wert darauf, dass sich ihre Bewohner in ihrem Stadtteil wohlfühlen und ihn aktiv mitgestalten. Deshalb möchten wir Ihnen, liebe Leser, in dieser Ausgabe ab Seite 6 das Stadtteilbüro südöstliche Innenstadt vorstellen. Das Quartiersmanagement unter

der Leitung von Alexandra Heinz hat es sich zum Ziel gemacht, die Bürger zu motivieren, sich für ihren Stadtteil einzusetzen, ihn mitzugestalten und zu helfen, ihn noch lebens- und liebenswerter zu machen. Gäste sind immer willkommen, schauen Sie doch auch mal vorbei!

Wir engagieren uns zudem seit Jahren in der Schaffung von Kita-Plätzen. Als aktuelles Projekt fand im Juni der Spatenstich für die neue Kita im Stadtteil Niederbier statt und gab damit den Startschuss für die Bauarbeiten. Details lesen Sie auf Seite 5. Darüber hinaus starten wir in dieser „Wohnzeit“-Ausgabe eine Serie über den Neuwieder Deich. Erfahren Sie ab Seite 14 mehr über die großen Hochwasser und wie es zum Deichbau kam.

Nun wünsche ich Ihnen noch ein paar sonnige Sommertage!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Carsten Boberg". The signature is fluid and cursive.

Carsten Boberg
Geschäftsführer

IMPRESSUM

wohnzeit, Ausgabe 02|19, © wohnzeit 2019.
Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck von Berichten und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der GSG Neuwied mbH. Alle in diesem Magazin enthaltenen Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt, mit Sorgfalt überprüft und erfolgen ohne Gewähr.

Stand: 08/2019

Herausgeber

GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10 | 56564 Neuwied
Telefon: 0 26 31 / 8 97 - 0 | Fax: 0 26 31 / 8 97 - 77
wohnzeit@gsg-neuwied.de
www.gsg-neuwied.de

Verantwortlich

Carsten Boberg, Geschäftsführer

Redaktion

Stephanie Wolfram, Koordinatorin Projekte und Organisation

Gestaltung

stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Fotos

Archiv GSG, creatixmarketing Simone Kerschbaum, Michel Persia (S. 4), Fotodesign Gegenlicht Dieter Bollmann (S. 10), Chronik Hochwasser-Deich-Neuwied (S.14), Stadt Neuwied (S.18)
shutterstock.com: baldyrgan, SidorArt, m yusuf anshory, bodiaphvideo, Tyler Olson

Druck

Görres-Druckerei und Verlag GmbH
Niederbieberer Straße 124 | 56567 Neuwied

Auflage 4.000 Exemplare



06 Das Stadtteilbüro südöstliche Innenstadt

MEINE REGION

- 06 „Papier gibt nicht wieder, was hier passiert“: Stadtteilbüro südöstliche Innenstadt bringt Menschen dazu, ihre Stadt gemeinsam zu gestalten
- 14 Neuwied im Blick: Unser Deich Teil 1: Die großen Hochwasser – „Land unter“ von zwei Seiten her
- 17 Neuwied hat gewählt
- 18 Blick in den Terminkalender

AKTIONEN

- 09 Das etwas andere Wohnzimmerkonzert: 100 Mieter können Karte für Ladies Surround gewinnen
- 11 Pfau Nummer 43 braucht eine Verjüngungskur: Ihre Ideen sind gefragt – Zoo-Karten zu gewinnen!



12 Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: Elena Daniel ist nun Immobilienkauffrau



11 Verjüngungskur für Pfau Nummer 43: Ihre Ideen sind gefragt Zoo-Karten zu gewinnen!

MEINE GSG

- 04 Münzfirmlauf 2019 13 Mitarbeiter laufen Fünf-Kilometer-Strecke
- 05 Kids packten beim Spatenstich mit an – Kita-Bau in Niederbieber: Weiteres Beispiel für GSG-Engagement
- 10 Gemeinschaftlich Wohnen als alternatives Wohnkonzept: Landesfinanz- und Bauministerin besucht Zeppelinhof
- 12 Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: Elena Daniel unterstützt die GSG fortan als Immobilienkauffrau
- 13 Unsere neuen Mitarbeiter
- 19 Auf den Teller geschaut: Wassermelonen-Feta-Salat



MEINE GSG

Münzfirmlauf 2019

13 Mitarbeiter laufen Fünf-Kilometer-Strecke



Bereits zum zehnten Mal haben wir am 28. Juni am Münzfirmlauf in Koblenz teilgenommen. Bei bestem Sommerwetter begaben sich 13 Mitarbeiter der GSG gemeinsam mit über 15.000 Läufern auf die fünf Kilometer lange Strecke entlang von Mosel und Rhein durch den Koblenzer Ortskern.

Unser Auszubildender Marco Heng war dabei der schnellste GSG-Läufer und schaffte die Strecke in 21 Minuten und 40 Sekunden.

Unter dem Motto „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“, starten unsere fitten Läufer bereits jetzt das Training für den Deichlauf Neuwied im Juni 2020.



von links: Marlena Brötz, Benjamin Fischer, Jan Dümmel, Manfred Schlug, Marco Heng, Natascha Schmitz, Michael Lauenstein, Björn Müller, Stephanie Wolfram, Elena Daniel, Elmar Dülz und uns feuerten an: Carsten Boberg, Andrea Renner und Jörg Brodram

Kids packten beim Spatenstich mit an Kita-Bau in Niederbieber: Weiteres Beispiel für GSG-Engagement

Verantwortung in der Stadt übernehmen: Die GSG tut dies auf vielfältige Art und Weise und nicht etwa nur mit dem Bau von Wohnungen. So engagiert sich die GSG schon seit Jahren in der Schaffung von Kindergarten-Plätzen. Jüngstes Beispiel ist der Baubeginn an der neuen Kita im Stadtteil Niederbieber.

Sechs Gruppen wird das Gebäude in Nachbarschaft der Waldorf-Schule an der Austraße einmal umfassen und damit 125 Mädchen und Jungen einen Platz bieten. Zwar lässt sich damit die Knappheit an Kita-Plätzen nicht gänzlich beheben, aber es ist doch ein wichtiger Schritt in einem ehrgeizigen Programm, in das sich die GSG immer wieder als Bauherrin einbringt.

Auf der 1.200 Quadratmeter großen Nutzfläche entstehen neben den Gruppenräumen für vier über Dreijährige- und zwei unter Dreijährige-Gruppen unter anderem Schlaf-, Förder- und Mehrzweckräume, Sanitärräume und eine Küche mit unmittelbar angegliedertem Essbereich. Spielen und toben können die Kids in den großzügigen Fluren und auf knapp 2.000 Quadratmetern des Außengeländes.

Tatkräftige Unterstützung beim symbolischen Spatenstich erhielten GSG-Geschäftsführer Carsten Boberg und der Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeister Michael Mang, unter anderem von Mädchen und Jungs aus der Heddesdorfer Kinderburg und der Engerser Villa Kunterbunt. Süße Belohnung für den Einsatz: Die GSG spendierte anschließend ein Eis.

Läuft alles nach Plan, kann die städtische Kindertagesstätte Ende nächsten Jahres Eröffnung feiern. Bis dahin werden dort voraussichtlich mehr als drei Millionen Euro investiert. Rund 2,7 Millionen Euro werden vom Kommunalen Investitionsprogramm 3.0 übernommen.

Für die GSG ist die Kita in Niederbieber dann die mittlerweile 14. Kindertagesstätte, die sie in Neuwied bereit stellt.



Ein überzeugender Beleg für die Bereitschaft, Verantwortung in der Stadt zu übernehmen.



Uwe Beck, Projektleitung seitens GSG (links) und Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Michael Mang (rechts) zusammen mit den Betreuerinnen und Kindern aus der Heddesdorfer Kinderburg und der Engerser Villa Kunterbunt



MEINE REGION

„Papier gibt nicht wieder, was hier passiert“

Stadtteilbüro südöstliche Innenstadt bringt Menschen dazu,
ihre Stadt gemeinsam zu gestalten

Im Jahr 2007 wurde die Stadt Neuwied in das Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Bei diesem Programm handelt es sich um ein Städtebauförderungsprogramm, das neben der Sanierung bestimmter Wohnviertel im Bereich auch die Verbesserung der Sozialstrukturen zum Inhalt hat. Ein wesentliches Element des Förderprogrammes ist es, die im Viertel wohnenden Menschen in den Prozess der Wohnumfeldverbesserung einzubeziehen.

Im Fokus des Programms liegt die südöstliche Innenstadt Neuwied rund um die Raiffeisenbrücke. Das Gebiet mit circa 3.100 Einwohnern kennzeichnet sich durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Einwohnern mit Migrationshintergrund (23 Prozent) mit über 60 verschiedenen Nationalitäten. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist der Anteil an Einpersonenhaushalten dort deutlich höher, auch die Zahl der allein lebenden älteren Menschen. Der Überhang der Einpersonenhaushalte steht in direktem Zusammenhang mit den Seniorenheimen im nordwestlichen Teilbereich. Rund 25 Prozent der Einwohner sind auf Sozialhilfe angewiesen.

Vertrauen aufbauen

In 2010 wurde das Quartiersmanagement unter der Leitung von Alexandra Heinz eingerichtet. „Das erste Stadtteilbüro war im Rheintalweg gelegen, sodass ich mich mit vorbeigehenden Menschen von Balkon aus unterhalten konnte“, erinnert sich Alexandra Heinz. Für die gelernte Sozialpädagogin war zu Anfang die größte Herausforderung, Vertrauen zu den Einwohnern aufzubauen. „Viele hielten mich für eine Kontrollinstanz vom Sozialamt, da war das Misstrauen zunächst groß“, so die motivierte Programmleiterin, die gerne und aktiv auf Menschen zugeht. „Unterhalten kann man sich im Notfall auch mit



Händen und Füßen, oder aber einfach nur mit den Augen – Hauptsache freundlich“.

Der Stadtteilgarten machte den Anfang

Aber die Bewohner der südöstlichen Innenstadt haben schnell gemerkt, dass sich etwas tut. Die Gründung des Stadtteilgartens „Bunte Beete – ein Stadtteil blüht auf“ im Jahr 2011 gehörte zu einem der ersten Projekte, das vom Stadtteilbüro in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk im evangelischen Kirchenkreis Wied initiiert und bis heute betrieben wird. Die GSG Neuwied hat hierzu die Grundstücksflächen zur Verfügung gestellt, die von Beet-Paten unterschiedlichster Nationalität bewirtschaftet werden und ein Gartenhaus gab's als Geschenk noch obendrauf. Waren es anfangs zehn Parzellen, sind es heute bereits 17, auf denen Kräuter, Obst, Blumen und Gemüse unterschiedlichster Art wachsen. Hier wird gerupft, gesät, geerntet – aber auch viel geredet und sich miteinander ausgetauscht. Wunderschöne Rosen und andere exotische Blumen machen dieses Gelände zu einem Kleinod in der Vorstadt – ein gelungenes Beispiel für städtebauliche Förderung, das Menschen zusammenbringt.

Einwohner bringen Wünsche ein

Als weitere Projekte sind die Umgestaltung des Germania-Spielplatzes und die Goethe-Anlagen zu nennen. Auch hier wurden die Anwohner in die Gestaltung miteinbezogen. Der Wasserbrunnen bei den Goethe-Anlagen geht auf die Wünsche der Einwohner zurück, ebenso wie die Kinder bei der Gestaltung des Spielplatzes mitreden durften und ihre Wünsche äußern konnten.

Die Einweihung der Goethe-Anlagen wird auch dieses Jahr wieder mit einem Musik-Picknick am 1. September gefeiert, das am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. August mit dem creole_sommer eingestimmt wird. Sonntags erwartet die Gäste Live-Musik mit der Band „Neuwied Blues Busters“ von 11.00 bis 14.00 Uhr. Die Biergartenatmosphäre mit internationaler Musik und südlichem Flair lockt in den Goethe-Anlagen zwischen Pegelturm und Rheinbrücke bei freiem Eintritt zum Genießen und Entspannen.

Begegnungsfest am 18. August 2019

Auch bei dem jährlichen Familien- und Begegnungsfest auf dem Germania-Spielplatz herrscht immer großer Besucherandrang. Waren es beim ersten Fest noch 150 Gäste, hat man letztes Jahr rund 700 verzeichnet. In diesem Jahr findet das Begegnungsfest zum achten Mal statt. Termin ist der 18. August ab 15.00 Uhr. Die GSG wird wieder mit einem Cocktailstand vor Ort sein und die Gäste mit leckeren Getränken erfrischen.

Sport statt Stellplätze

Weitere Umstrukturierungen erfolgten unter der Raiffeisenbrücke. Dort, wo früher reine Stellplatzflächen für PKW waren, finden sich heute aktive Gruppen und Sportler zusammen, um die neu installierten Outdoor-Sport- und Fitnessgeräte für ihr Training zu nutzen. Der Straßenausbau ist ebenso Teil des Förderprogramms, wie zum Beispiel die Sanierung der Engerstraße oder auch die Installation sinniger Beleuchtungskonzepte im Stadtteil. Auch hierbei wird das Urteil der Anwohner eingeholt.



creole_sommer und Musik-Picknick in den Goethe-Anlagen

30. August – 1. September 2019

Freitag und Samstag: creole_sommer
Sonntag: Musikpicknick mit der Live-Band „Neuwied Blues Busters“, 11-14 Uhr, Eintritt frei



Weitere Informationen

zu Projekten und Veranstaltungen gibt es im Stadtteilbüro, Rheintalweg 14, Neuwied, Telefon 02631/863 070 oder per E-Mail an stadtteilbuero@neuwied.de

Soziale Projekte bringen Menschen zusammen

Doch neben den ganzen baulichen Maßnahmen sind es doch vor allem die sozialen Projekte, die regelmäßig die Menschen zusammenbringen. Das Quartiersbüro ist seit 2014 in den Rheintalweg 14 umgezogen, ein neues Gebäude der GSG. Die Räumlichkeiten sind für Kleinveranstaltungen und Workshops ausgelegt und sehr freundlich in Wohlfühlatmosphäre eingerichtet.

Alle Neuwieder sind willkommen

Das Jahr 2019 steht unter dem Motto „Der Aufbau einer Stadtteilwerkstatt“. So wird hier beispielsweise bei der Genusswerkstatt gemeinsam gekocht, bei der Nähwerkstatt gewerkelt, bei der Kreativwerkstatt für Kinder gemeinsam gebastelt. Und natürlich freut man sich auch über Teilnehmer, die nicht aus der südöstlichen Innenstadt dazu kommen. Denn die Neuwieder sollen gerne sehen, mit welchen Vorurteilen der Stadtteil oftmals zu Unrecht behaftet ist.

Stadtteil lebens- und liebenswerter machen

„Ziel all unserer Anstrengungen ist es, dass die Bürger, die hier leben, sich für ihren Stadtteil einsetzen, ihn mitgestalten und dabei helfen, diesen Stadtteil noch lebens- und liebenswerter zu machen“ bringt es Alexandra Heinz auf den Punkt. Das geht nur im Dialog, man muss die Menschen dafür zusammenbringen, Interesse erzeugen, Gespräche führen und emotionale Momente schaffen, die hängen bleiben. Denn was interessiert mich mein Nachbar, wenn ich ihn nicht kenne?

Kooperationspartner ziehen an einem Strang

Allerdings geht das nur mit festen Kooperationspartnern und ganz vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich bei Kleinprojekten und Veranstaltungen immer wieder regelmäßig einbringen, wie zum Beispiel das Mehrgenerationenhaus, die Diakonie, die Caritas, die benachbarte Fatih-Moschee, die Sportvereine oder die Kita Rheintalwiese. Und natürlich ist auch die GSG Neuwied ein wichtiger und inniger Kooperationspartner – schließlich stellt die GSG im Stadtteil eine erhebliche Anzahl an Wohnungen.

Auch Kleinprojekte helfen

Es muss auch nicht immer ein ganzer Spielplatz sein, der saniert wird. Eine einzelne Parkbank an der Straße, ein blühender Grünstreifen, ein Holzwarnschild, das am Straßenrand zum langsamen fahren auffordert – ganz viele Kleinprojekte entspringen den Händen von engagierten Ehrenamtlern.

Als eine der größten Herausforderungen sieht Alexandra Heinz immer noch die Müllproblematik im Stadtteil. Hier wird gerne schon mal einfach Sperrmüll abgeladen. Oder die Müllcontainer werden bei falscher Mülltrennung einfach nicht mitgenommen, was dann natürlich nicht nur das Kleingewerbe anlockt. Jetzt gerade in den Sommermonaten eine ganz schwierige Situation. Aber auch diesem Thema will sich das Stadtteilbüro mit den Ehrenamtlichen widmen und Verantwortliche an einen Tisch bringen, um Lösungen zu erarbeiten.

„Jeder kann sich gerne aktiv bei uns einbringen und den Stadtteil mitgestalten oder auch bei Projekten mitmachen“,
so Alexandra Heinz. ■

AKTIONEN

Das etwas andere Wohnzimmerkonzert

Gewinnen Sie eine Karte für Ladies Surround!



Ihre Auftritte sind ein ganz besonderes Hörerlebnis. Vocal Pop, gelegentlich etwas Gospel und Jazz und dies alles garniert mit wechselnden Soli, kompakten Backing-Vocals und einer typischen Bassline. Dafür steht das Ensemble Ladies Surround. Am 25. Oktober 2019 kommen die acht Damen aus dem Raum Koblenz zu einem Konzert zur GSG in die Museumstraße, bei dem die GSG-Stiftung Mitorganisator ist.

Ladies Surround hatte bereits bei der Vocal Jazz Night im letzten Jahr, die von der GSG unterstützt wurde, auf der Bühne gestanden. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es schließlich bei einer Verlosung ein Wohnzimmerkonzert mit dem Ensemble zu gewinnen und das große Los zog GSG-Geschäftsführer Carsten Boberg. Seine spontane Idee: An dem Losglück sollen auch die Mieterinnen und Mieter der GSG teilhaben! Gesagt, getan: Jetzt kommt Ladies Surround am 25. Oktober mit ihrer Vokalkunst zu einem Wohnzimmerkonzert zur GSG in die Museumstraße. Los geht's um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Auch wenn das Wohnzimmer nun etwas größer ist, soll es trotzdem ein unverfälschtes und vor allem persönliches und hautnahes Musikerlebnis werden.

100 Mieter haben die Chance, beim Wohnzimmerkonzert dabei zu sein! Aber wie kommen Sie an eine Karte? Am besten nicht lange zögern und früh genug melden. Und zwar per Mail unter Angabe von Vor-/Zuname und Anschrift an wohnzeit@gsg-neuwied.de oder mit der Postkarte, die in diesem Heft beigelegt ist. Gerne dürfen Sie eine Begleitperson mitbringen.

Die ersten 100 Einsendungen erhalten eine Freikarte und stehen damit auf der Gästeliste. Einsendeschluss ist der 31. August 2019, der Rechtsweg ist natürlich ausgeschlossen.

Das Konzert wird unter der Schirmherrschaft von der GSG-Stiftung, die 2001 ins Leben gerufen wurde, ausgerichtet.

Die Stiftung ist Ausdruck der traditionell gewachsenen und engen Verbundenheit der Gesellschaft als kommunales Wohnungsunternehmen mit der Stadt Neuwied. Sie erfüllt ihren Zweck durch die Förderung und Initiierung von Projekten, die in Neuwied in den Bereichen Bildung, Kultur, Jugend- und Altenhilfe, soziale Betreuung, Sport oder traditionelles Brauchtum durchgeführt werden oder dem Heimatgedanken dienen. Die GSG versteht sich nicht mehr nur als Wohnungsanbieter, sondern als Lebensraumgestalter mit vielfältigen Serviceleistungen rund um das Wohnen, Leben und Arbeiten in Neuwied. Darüber hinaus engagiert sie sich bei Infrastrukturmaßnahmen, Stadtteilentwicklung und Schaffung neuer Lebensräume und unterstützt mit Hilfe der GSG-Stiftung vielfältige Projekte. So sind in den vergangenen Jahren über 100.000 Euro in verschiedene Projekte geflossen, die das Leben in Neuwied lebenswerter machen.

Die Redaktion der Wohnzeit wünscht viel Glück und allen Gewinnern ein tolles Konzerterlebnis.

GSG Stiftung

**WOHNZIMMER
KONZERT**
MIT LADIES SURROUND

25.10.2019 | 19:30 Uhr

Gemeinschaftliches Wohnen als alternatives Wohnkonzept

Landesfinanz- und Bauministerin Doris Ahnen besucht Zeppelinhof



von links:
Carsten Boberg,
Doris Ahnen,
Thorsten Martin,
Stefan Birkenbeil

von links: Oberbürgermeister Jan Einig,
Ellen Demuth (stellv. Vorsitzende des
CDU-Bezirksverbandes Koblenz-Monta-
baur), Geschäftsführender Gesellschafter
Wolfgang Rumpf von bhp-Architekten



Hohen Besuch hatten im Juli die Bewohner unseres neuen Wohnquartiers Zeppelinhof. Landesfinanz- und Bauministerin Doris Ahnen stattete im Rahmen ihrer Sommerreise zum Thema „Demografie und Wohnen“ den Mietern einen Besuch ab. Schließlich wurde der Zeppelinhof mit 2,5 Millionen Euro aus Landesmitteln gefördert.

Seit nunmehr fünf Monaten leben die ersten Bewohner in unserem Neubau Zeppelinhof im Heddesdorfer Wohnquartier. In einem der insgesamt sieben Häuser hat unsere besondere Wohngemeinschaft des Vereins GewoNR mit dem Wohnkonzept „Hausgemeinschaft ab 50 Jahren“ ihr Zuhause gefunden.

„Die Bewohner hier haben eine Vorbildfunktion, dieses neue Wohnkonzept zu repräsentieren. Ich kann ihnen daher nur alles Gute wünschen“, sagte die Ministerin zu Beginn und versprach darüber hinaus, dass es auch in Zukunft nicht an Fördermitteln für den sozialen Wohnungsbau fehlen werde.



Alexander Rychter, Verbandsdirektor vom vdW-RW und Carsten Boberg

Hildegard Luttenberger, die in der Hausgemeinschaft wohnt und gleichzeitig Vorsitzende von GewoNR ist, nutzte die Chance, Wünsche an die Ministerin heranzutragen und forderte, dass bei künftigen Bauprojekten auch immer neue Wohnformen wie Wohngemeinschaften berücksichtigt werden sollten. Gleichzeitig lobte sie die Zusammenarbeit mit uns als Vermieter und den Stadtwerken.

„Die Kooperation läuft gut“, erklärte auch unser Geschäftsführer Carsten Boberg. Gleichzeitig gab er einen Ausblick in die Zukunft: „Die Wartelisten für den Zeppelinhof bestehen sicherlich auch, weil wir diese Kooperation eingegangen sind. Dieses Projekt sollte Schule machen.“ Außerdem berichtete er von der Quartiersanalyse am Raiffeisenring, um ein neues Projekt auf den Weg zu bringen.

AKTIONEN

Pfau Nummer 43 braucht eine Verjüngungskur

Ihre Ideen sind gefragt – Jahreskarten für den Zoo zu gewinnen!

Erinnern sie sich noch an den Pfauenweg? 2003 wurde er eröffnet, als anlässlich des Jubiläums 350 Jahre Neuwied originell bemalte Plastiken des städtischen Wappentieres an vielen Stellen in Neuwied zu bewundern waren.

Einer der letzten seiner Art ist der Pfau der GSG vor einem Wohnhaus an der Engerser Landstraße direkt gegenüber der Stadtverwaltung. Die damalige Nummer 43 des Neuwieder Pfauenwegs wurde von dem Heimbach-Weiser Künstler Norbert Bleidt mit verschiedenen Wappen gestaltet. Man muss aber gar nicht mal genauer hinschauen, um zu erkennen, dass der stattliche Vogel doch ziemlich in die Jahre gekommen ist.

Die GSG möchte das Tier gerne erhalten und weiter im Straßenbild belassen, allerdings nicht ohne optische Verjüngungskur.

Was meinen Sie: Wie soll er aussehen, der „neue“ GSG-Pfau? Wir freuen uns über Ihre Vorschläge. Dieser Ausgabe ist eine Malvorlage beigelegt, die Sie gerne nutzen können. Wenn Sie mehrere verschiedene Ideen haben, können Sie sich die Vorlage auch auf unserer Webseite herunterladen.

Die Figur ist etwa 1,70 Meter hoch, hat eine Spannweite von 2,50 Metern und bietet damit reichlich Fläche zum Gestalten. Was doch auch eine interessante Aufgabe für Kindertagesstätten-Gruppen oder Schulklassen wäre.

Schicken Sie uns Ihre Ideen mit der Post (GSG Neuwied, Redaktion Wohnzeit, Museumstraße 10, 56564 Neuwied) oder per Mail (wohnzeit@gsg-neuwied.de).

Wir sind jedenfalls gespannt auf die Entwürfe und werden in der nächsten Ausgabe der wohnzeit über die Gestaltungsvorschläge, und was davon übernommen wurde, berichten.

Mitmachen lohnt sich, denn unter den Einsendungen verlosen wir drei Familienjahreskarten für den Zoo Neuwied. Dort werden Sie dann zwischen den etwa 1.800 Tieren aus mehr als 185 Arten auch den natürlichen Vorbildern des Neuwieder Wappentieres begegnen.



AKTION

Ihre Meinung ist gefragt

Wie gefällt Ihnen die Wohnzeit? War die Auswahl der Themen nach Ihrem Geschmack? Oder was würden Sie in künftigen Ausgaben gerne lesen? Schreiben Sie uns. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung, freuen uns über Tipps und Anregungen, nehmen aber auch gerne Ihre Kritik und natürlich Lob entgegen.



Kontakt: o 26 31 / 897 - o oder Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Elena Daniel unterstützt die GSG fortan als Immobilienkauffrau



Elena Daniel freut sich bei der Zeugnisübergabe bei der IHK mit unserem Ausbilder Elmar Dülz über die bestandene Prüfung.

Drei Jahre hat sie bei uns alle Abteilungen durchlaufen und die Tätigkeiten einer Immobilienkauffrau von der Pike auf gelernt. Nun hat unsere ehemalige Auszubildende Elena Daniel erfolgreich unter Beweis gestellt, welche Kenntnisse sie erworben hat und ihre Abschlussprüfung mit Bravour gemeistert.

Wir sind sehr stolz und gratulieren unserer frisch gebackenen Absolventin. „Ich habe sehr liebe Kollegen, denen ich für die Geduld und das Wissen, das an mich weitergegeben wurde, danken möchte“, sagte Elena Daniel bei der Zeugnisübergabe bei der IHK sehr erfreut. Aufgrund Ihrer sehr guten Leistungen werden wir sie in unser Service-Team 2 aufnehmen. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen Ihr viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.

Frau Daniel kann eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der GSG nur empfehlen: „Es macht einfach Spaß. Denn schließlich ist es nicht nur ein Bürojob, sondern eine Tätigkeit, bei der man die Möglichkeit hat, raus zu fahren, Wohnungen zu besichtigen und Modernisierungen und Neubauten zu begleiten.“ Sie liebt die Vielseitigkeit dieses Berufes: „Man hat Kundenkontakt, kann aber auch mal in Ruhe arbeiten. Die Vielfalt der Aufgaben ist einfach sehr groß und das ist wunderbar.“



IMMOBILIENKAUFMANN/-FRAU

EIN TOLLER BERUF SUCHT TOLLE AZUBIS

**Zum 01. August 2020
suchen wir Sie!**

**Ausbildung zum
Immobilien-
kaufmann (m/w/d)**

Wer nun denkt, „Dazu hätte ich auch Lust“, kann sich bereits jetzt bei uns für 2020 für eine Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau bewerben. Dafür schicken Sie einfach Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Zeugnissen an personal@gsg-neuwied.de. Weitere Informationen zur Ausbildung finden Interessierte auch auf der Internetseite: www.immokaufleute.de

MEINE GSG

Neu bei der GSG

Benjamin Fischer verstärkt Regiebetrieb

Seit dem ersten April haben wir ein neues Gesicht in unserem Regiebetrieb. Benjamin Fischer wird als Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungstechnik Neuinstallationen, Reparaturen und Wartungen vornehmen. Die GSG war ihm schon durch seine Azubizeit bekannt, da er damals für einen unserer Auftragnehmer gearbeitet hat.

Heute arbeitet der 37-Jährige direkt für uns und lässt sein gesamtes Fachwissen in seine Tätigkeit einfließen. „Besonders gut gefällt mir an meiner Arbeit der Kontakt mit den Mietern. Die sind alle sehr nett und freundlich und schätzen meine Arbeit wert“, sagt Benjamin Fischer. Zudem genießt er die Abwechslung im Tagesgeschäft. Aber auch von seinen Kollegen ist er nach vier Monaten sehr begeistert: „Das ist ein gemeinsames und rücksichtvolles Arbeiten bei der GSG.“ Seine Kollegen hingegen schätzen

die positive und freundliche Art von Benjamin Fischer. Sein ganzer Stolz ist Sohn Jonathan. Kein Wunder also, dass es ihm die größte Freude bereitet, wenn der Neunjährige lacht und glücklich ist. Seine freie Zeit verbringt Fischer deshalb natürlich oft damit, mit seinem Sohn zu spielen. Aber auch Mountainbiken und Fitnesssport zählen zu seinen Hobbys. Seinen Urlaub verbringt er am liebsten an der Ostsee und auf Rügen. „Geht schnell und ist schön“, lautet die knappe Begründung.



MEINE GSG

Seit einem Jahr bei der GSG

Zeichnungen und Genehmigungen sind Aufgabe von Sabrina Szymcak



Seit fast einem Jahr verstärkt nun Sabrina Szymcak unser Team. Die gelernte Bauzeichnerin und Bauingenieurin übernimmt bei der GSG die Bearbeitung von Baugenehmigungen und die Anfertigung von Zeichnungen. Darüber hinaus unterstützt die 31-Jährige das Team der Quartierssanierung und übernimmt die Pläne der Wohnungen, die instand gesetzt werden müssen sowie die Planung der Umgestaltung.

Die „lieben Kollegen“ und „die Abwechslung“ gefallen ihr besonders gut an ihrer Tätigkeit. Sowieso findet sie, dass die Kollegen sehr hilfsbereit sind. Im Gegenzug begeistert Sabrina Szymcak die Kollegen mit ihrem großen Fachwissen und damit, dass sie immer da ist, wenn man sie braucht. Wenn sie mal gerade nicht arbeitet, findet man sie beim Sport oder spielend mit ihrem zweijährigen Sohn

Leon. Eine Freude könnte man ihr aber auch mit einem entspannten Wellnessstag mit Relaxen in der Sauna bescheren. Ihren Urlaub verbringt die 31-Jährige gerne auf Mallorca: „Die Insel ist nicht zu groß, hat wunderschöne Strände, nette Leute und sehr gutes Essen.“

In diesem Jahr freut sie sich allerdings besonders auf einen schönen Sommer auf Ihrer neuen Terrasse.

Neuwied im Blick: Unser Deich

Teil 1: Die großen Hochwasser – „Land unter“ von zwei Seiten her

Die Neuwieder Deichanlage ist in ihrer Art einzigartig am Rhein. Doch wie kam es zum Deichbau? Warum war er für die Entwicklung der Stadt so existenziell wichtig?

Große Hochwässer, vor allem im Mittelalter, 1683, 1741 oder 1784 verhinderten mit verheerenden Folgen die Entwicklung des früheren Langendorf, woraus in der Folge die Stadt Neuwied entstand. Früher, als der Rhein im Winter noch zufror, hatten die sogenannten „Eishochwässer“ mit meterdicken Eisschollen eine besonders zerstörerische Kraft. Dramatisch war

dabei die Tatsache, dass die Stadt nicht nur vom Rhein her überschwemmt wurde. Bei Hochwasser schwoll auch ein, sonst trockener Nebenarm des Rheins, gefährlich an. So drohte oft auch von der rückwärtigen Seite „Land unter“. Der bei Trockenheit "tote" Rheinarm führte von der Kronprinzenbrücke aus über das Engenser Feld durch Langendorf und verlief über den heutigen Luisenplatz in der City. In Hochwasserzeiten floss das Rheinwasser also von zwei Seiten aus in die Stadt. Das größte historisch bekannte Hochwasser ist aus dem Jahre 1784 bekannt, hier wurde ein Pegelstand von rund 11,50 m gemeldet.

Bereits im 18. Jahrhundert wurde daher mit dem Bau sogenannter "Baumgardinen" und Barrikaden versucht, die Stadt vor Überschwemmungen zu schützen.



Auf der Landkarte kann man an den blauen Lichtern sehr gut den alten Verlauf des Rheins und den bei Trockenheit „toten“ Rheinarm erkennen – so lief seinerzeit die Stadt von beiden Seiten zu

Deichbau: Daten & Fakten

Folgende wichtige Termine zum Deichbau sind bekannt:

Entwurf des Kulturbauamtes 1926:
Auftrag des Regierungspräsidenten vom 6. April 1926

Stadtratsbeschluss vom 30. April 1928 unter Bürgermeister Robert Krups

Deichpolizeiliche Genehmigung durch den Bezirksausschuss zu Koblenz vom 8. Mai 1928

Baubeginn am 1. Oktober 1928

Eröffnung der Deichkrone am 23. September 1931

Baufertigstellung des Deichsystems im Oktober 1931

Mängelfreie Schlussabnahme von Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, des Oberpräsidenten, der Koblenzer Regierung und des Landeshauptmannes am 24. und 25. 10. 1932

Das Jahrhunderthochwasser 1926, Rheintalweg-Kruppche Häuser in Neuwied



Doch diese hielten weder der zerstörerischen Kraft des Eisgangs noch den Hochwässern stand.

Nach einer weiteren schweren Überflutung errichtete man im Jahre 1823 vor dem Stadtrand Erddammbauten, die zwar Eisdrift und die rückwärtige Hochwasserflut abhielten, nicht aber die Überschwemmungen vom Hauptstrombett und von der Wied her.

So war Neuwied bis in die frühen 1920er Jahre fast völlig schutzlos dem Hochwasser des Rheins ausgesetzt. Die Weiterentwicklung der Stadt mit ihren gut 20.000 Einwohnern wurde in jenen Zeiten behindert. Investoren schreckten zurück, sich in Neuwied niederzulassen, Stagnation bedrohte die Wirtschaftskraft der Stadt.

Drei schwere Hochwasser in den 1920er-Jahren waren dann schließlich ausschlaggebend für den Beginn des Deichbaus. Vor allem das Jahrhunderthochwasser 1926, bei der die Stadt drei Meter überflutet war, gab mit einer Schadenssumme von bis zu fünf Millionen Reichsmark den endgültigen Impuls zur Deichbau-Initiative.

Doch lange nicht alle Neuwieder Bürger waren mit dem Deichbau einverstanden. Es gab eine Art Bürgerinitiative gegen den Bau, der vor allem die Anwohner des

höher gelegenen Ortsteils Heddesdorf angehörten. Befürworter für den Deichbau waren vor allem die Geschäftsleute, die ihre Werte und Investitionen vor den Überflutungen zu schützen versuchten und massiven Druck auf die Politiker machten. Schließlich setzten sich die Geschäftsleute durch.

Es bedurfte der Kraft und des Mutes vor allem zweier Männer, Robert Krups und Eduard Verhülsdonk, die gemeinsam mit weiteren damals politisch Verantwortlichen im Jahre 1928 die Entscheidung zum Schutz der Stadt und zum Bau des Neuwieder Deichsystems herbeiführten.

Die GSG Neuwied ist Fördermitglied des Neuwieder Deichinformationszentrum, in dem die Geschichte des Deichs und des Hochwasserschutzsystems der Stadt Neuwied den rund 3.000 jährlichen Besuchern sehr eindrucksvoll erläutert wird. Das Zentrum direkt an der Deichmauer hat dazu ein visuelles Konzept erarbeitet, das die komplette Deichanlage in ihrer komplexen 7,5 km langen Gesamtheit zeigt und mit eindrucksvollen historischen Bildern untermalt. Ein Besuch lohnt.

Erfahren Sie in der nächsten Wohnzeit mehr über den Deichbau – auch heute noch ein kleines technisches Wunder.



Noch heute erinnern an der Deichmauer Schilder an die Pegelstände vergangener Hochwasser



Eines der Wahrzeichen Neuwieds: Das Krups-Denkmal an der Deichmauer mit Pegelturm und der Raiffeisenbrücke

Bürgermeister Robert Krups

Geboren 1887 in Wald bei Solingen, Gymnasium Neuwied, ab 1920 Justizassessor, Stadtassessor und jur. Beigeordneter in Solingen, ab 1924 Bürgermeister in Neuwied, 1936 zwangsbeurlaubt durch die NSDAP.

Besondere Verdienste um die Stadt Neuwied erwarb sich Robert Krups durch den Aufbau des Sozialwesens, der Stadtwerke, der Feuerwehr, der Brücke, der Stadtverschönerung und insbesondere beim Deichbau.

Von 1936 bis 1945 war er als niedergelassener Verwaltungsrechtsrat in Köln tätig und betreute von dort aus etwa die Hobraeck-Werke in Neuwied, 1945 zog er nach der Ausbombung von Köln wieder nach Neuwied zurück.

Für kurze Zeit lebte er in einer Notunterkunft in Weißenthurm, ehe er zuerst eine Wohnung in der Augustastraße und später ein eigenes Haus in der Elisabethstraße bewohnte.

Nach 1945 war er Beirat der IHK, danach 1. Vizepräsident der IHK.

Er verstarb am 12.12.1950 in Neuwied, wo ihm am 10.10.1984 im Bereich des Deichtores Pfarrstraße auf der Deichpromenade ein Denkmal gesetzt wurde.

Eine Gedenktafel befindet sich rheinseitig im Bereich des Deichtores Marktstraße.





Marktstraße
in Neuwied,
1882



Rheinanlage in Neuwied,
links mit Pillenburg, 1900



Neuwied Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts



Luisenplatz in Neuwied, 1920



Friedrichstraße in Neuwied mit Bet-
haus und evangelischem Altenheim,
1920

Engerserstraße
in Neuwied, 1926



Marktstraße und Luisenplatz
in Neuwied, 1926



Bodenaushub in
Andernach, 1930

MEINE REGION

Neuwied hat gewählt



Über die Zusammensetzung mehrerer kommunaler Gremien konnten die Bürger im Mai bei den Kommunalwahlen entscheiden.

Im Neuwieder Stadtrat sind demnach nun acht Fraktionen vertreten: CDU 30,41 Prozent (15 Ratssitze), SPD 25,65 Prozent (12 Sitze), Grüne 14,06 Prozent (7 Sitze), AfD 10,27 Prozent (5 Sitze), FWG 7,23 Prozent (3 Sitze), FDP 4,72 Prozent (2 Sitze), Linke 4,09 Prozent (2 Sitze) und „Ich tu's“

3,56 Prozent (2 Sitze). Oberbürgermeister Jan Einig dankte den vielen Wahlhelfern für ihren Einsatz und zeigte sich erfreut über die im Vergleich zur vorherigen Wahl gestiegene Wahlbeteiligung. Sie lag dieses Mal bei 51,53 Prozent. 2014 waren es noch 44,41 Prozent gewesen.

Mit dem neuen Stadtrat wird es in der GSG auch Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates geben. Unseren neuen Aufsichtsrat werden wir Ihnen dann in der nächsten Wohnzeit-Ausgabe vorstellen.

Blick in den Terminkalender

Schmucke Karossen

Unter dem Titel „**Neuwied Classics**“ bietet sich interessierten Besuchern am **Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September**, in Neuwied ein tolles Programm: So startet am Samstag die mittlerweile 10. food rallye der IG Young-Oldtimer. Los geht's um 10 Uhr am food hotel, kurz danach folgt die Vorstellung der Fahrzeuge in der Fußgängerzone, ehe die schmucken alten Karossen auf eine 160 Kilometer lange Orientierungsfahrt gehen.

Am Sonntag, der von 13 bis 18 Uhr verkaufsoffen ist, lädt die IG gemeinsam mit dem Stadtmarketing und dem AktionsForum von 11 bis 16 Uhr zum Young- und Oldtimertreffen in der City ein. Das ist für alle Interessierten eine gute Gelegenheit, die chromblitzenden „Schätzchen“ einmal näher zu betrachten. Das Aktions-Forum veranstaltet dazu an beiden Tagen wieder „Cars & Grill“ und bietet verschiedene Spezialitäten an.



Heiße Rhythmen

In den Goethe-Anlagen heißt es am **Freitag, 30. und Samstag, 31. August**, Bühne frei für eine transkulturelle Erlebnis-tour. In der Konzert-Veranstaltung mit dem Titel „**creole_sommer**“, kommt die Entwicklung Neuwieds als Treffpunkt verschiedener Kulturen zum Ausdruck. Die Veranstaltung bietet nämlich eine Mischung sehr unterschiedlicher musikalischer Einflüsse.

Und schließlich laden am Sonntag, **1. September, von 11 bis 14 Uhr**, das Quartiersmanagement und das Stadtmarketing zum **Musik-Picknick** ein. Dabei werden sich die „Neuwied Blues Bastards“ mit einem Mix aus Blues, Soul und Jazz präsentieren. Seit der Einweihung der neugestalteten Goethe-Anlagen im Jahr 2010, hat sich das Musik-Picknick in dem stimmungsvollen Ambiente zum Dauerbrenner entwickelt.

Buntes Markttreiben

Sie locken mit ihrem attraktiven Angebot regelmäßig tausende Besucher in die Neuwieder Innenstadt: die **Markttagge** am **Samstag, 12. und Sonntag, 13. Oktober**. Das bunte Treiben an Buden und Ständen und das Historische Heerlager der Ehrengarde der Stadt erinnern zudem an die lange Markttradition Neuwieds. Und dazu gehört natürlich auch ein verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr.

Zuvor, am **Samstag, 21. September**, bietet auch wieder der **Herbstflohmarkt** in der Innenstadt Gelegenheit für Schnäppchen.



Mehr Infos

zu Veranstaltungen in Neuwied finden Sie unter anderem auf neuwied.de unter Freizeit-Kultur-Tourismus. Alle Angaben sind natürlich ohne Gewähr.

MEINE GSG

Auf den Teller geschaut

Wassermelonen-Feta-Salat

Zutaten für zwei große oder vier kleine Portionen:

800 g	Wassermelone
150 g	Fetakäse
2 TL	Honig
2 EL	Olivenöl
ein Prise	Salz
3 - 4	Zweige Thymian

Außerdem: Saft von einer Limette, frisch gemahlener Pfeffer

Zubereitung:

- 1 Die Wassermelone in circa zwei Zentimeter dicke Scheiben schneiden und die Schale entfernen.
- 2 Das rote, süße Fruchtfleisch anschließend in mundgerechte Würfel schneiden und in eine Schüssel geben.
- 3 Den Limettensaft mit dem Honig, dem Olivenöl und der Prise Salz zu einem Dressing verrühren. Anschließend die Blättchen des Thymian ablösen und unter die Wassermelone mischen.
- 4 Den Feta zerbröseln und ebenfalls zur Wassermelone geben. Nun alles mit dem Dressing begießen und für mindestens 15 Minuten ziehen lassen.
- 5 Mit gemahlenem Pfeffer bestreut kann der fruchtig-frische Salat nun serviert werden.



*Guten
Appetit!*



AKTION

Mieter werben Mieter: 100 Euro Prämie

Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der GSG einen Wohnungsinteressenten vermitteln und es entsteht daraus ein Mietvertrag, können Sie sich über eine Prämie in Höhe von 100 Euro freuen. Voraussetzung ist, dass der Interessent noch kein Mieter der GSG und auch noch nicht als wohnungssuchend registriert ist.



Kontakt: 0 26 31 / 897 - 0
oder per E-Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de

...hier bin ich zuhause.



Ihr starker Partner in der Region

Sicherheit. Zuverlässigkeit. Verantwortung. Tradition. Dafür steht die GSG Neuwied. Als größtes Wohnungsunternehmen im Kreis Neuwied bieten wir rund 3.500 moderne Wohnungen in attraktiver Lage zum fairen Preis – egal ob für Familien, Senioren, Alleinlebende oder junge Leute.

Sprechen Sie uns einfach an.

GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10
56564 Neuwied
www.gsg-neuwied.de

Unsere Vermietung:
0 26 31 / 8 97 – 8 88
interessenten@gsg-neuwied.de



Wir sind immer für Sie da

Die wichtigsten Rufnummern auf einen Blick

Empfang

0 26 31 / 897 - 0

Außerhalb unserer Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst

0 26 31 / 897 - 555

Außerdem erreichen Sie uns rund um die Uhr:

E-Mail info@gsg-neuwied.de

Web www.gsg-neuwied.de

Im Notfall

Hier haben wir weitere wichtige Telefonnummern für Sie zusammengestellt. In akuten Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an die entsprechenden Stellen und informieren uns ebenfalls, wenn erforderlich.

Bei Gasgeruch wenden Sie sich bitte umgehend telefonisch an die SWN Stadtwerke Neuwied:

SWN 0 26 31 / 85 - 0

Polizei 110

Feuerwehr/Notarzt 112

Giftnotruf 0 61 31 / 1 92 40 (Mainz)

02 28 / 1 92 40 (Bonn)

Bitte geben Sie uns immer Ihre aktuelle Telefonnummer an!

Es kann bei einer notwendigen Reparatur oder noch mehr im Schadensfall zu einem echten Problem werden, wenn wir den Mieter der betroffenen Wohnung telefonisch nicht erreichen

können. Daher die Bitte an die Mieterinnen und Mieter, dass das Service-Team stets die aktuelle/n Rufnummer/n hat. Deshalb aktuelle Rufnummern immer mitteilen!